

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (3. Heft) 1. Mose 17–23 Fragen und Antworten zu 1. Mose 23

Was liesest du in diesem Kapitel?

Sarahs Tod und Begräbnis.

Was hast du zu Vers 2 zu bemerken, wo es heißt: „Da kam Abraham, daß er sie – Sarah – klagete und beweinete“?

Es war Sitte, daß Mann und Weib, jeder sein eigenes Zelt hatte. Daraus erklärt es sich, daß Abraham nicht bei Sarah war, da sie starb.

Weshalb wollte Abraham von den Kindern Heths das Begräbnis nicht geschenkt haben?

Erstens, weil er die Kinder Heths wohl kannte als eigennützige Leute, die ihm das Stück Land ohne Vergütung nicht überlassen hätten; und dann wollte er auch keine Verbindlichkeiten ihnen gegenüber haben, nicht abhängig von ihnen sein. Zwar hatte der Herr ihm ja das ganze Land verheißen, ihn zum Besitzer gemacht, aber er wollte niemandes Eigentum nehmen, und Ephron zeigte auch gleich seine habgierige Gesinnung, indem er von Abraham einen ungeheuren Preis für das Feld forderte.

(Prof. Joh. Wichelhaus, weiland Professor der Theologie in Halle, bemerkte in seiner Vorlesung zu 1. Mose 23<sup>1</sup>: Von Sarahs Geburt, Geschlecht und Geschichte hat Moses wenig mitgeteilt; aber ihr Ende und ihre Ruhestätte im Lande der Verheißung werden sehr ausführlich beschrieben. Der Grund davon ist: Abraham wanderte als Fremdling in dem Lande, das von Gott ihm gegeben war, ohne auch nur einen Fuß breit davon zu besitzen (Hebr. 11,9). Er glaubte aber die Erfüllung der ihm gegebenen Verheißung, und deshalb wollte er, wie später Jakob und Joseph, daß der Sarah und seine Gebeine in Frieden ruhen sollten in dem Lande, welches das Erbteil seiner Nachkommen sein sollte. Damit bis dahin ihre Gräber von den Hethitern nicht angetastet würden, erwarb er sich nach feierlichem Recht und Brauch des Landes die Stätte des Grabes).

---

<sup>1</sup> Das Manuskript der Vorlesungen von Prof. Wichelhaus ist im Besitz der niederl.-reformierten Gemeinde zu Elberfeld. Mitteilungen aus den [Vorlesungen zum 1. Buch Mose](#) sind herausgegeben von Pastor Richter in Sundhausen. Stuttgart (J. F. Steinkopf) 1891.